

Entschädigungen gefordert.

Start des runden Tisches für Opfer von Zwangsmassnahmen.

Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung vom 12. Juni 2013

URL: <http://webpaper.nzz.ch/2013/06/12/schweiz/KEBJL/entschaedigungen-gefordert>
(Stand: 12. Juni 2012)

Neue Zürcher Zeitung

Entschädigungen gefordert

Start des runden Tisches für Opfer von Zwangsmassnahmen

hof. Am Donnerstag wird der runde Tisch für die Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen zum ersten Mal zusammenkommen. Initiiert hat das Treffen Justizministerin Simonetta Sommaruga, geleitet wird es vom Delegierten für die Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen, alt Ständerat Hansruedi Stadler. Der runde Tisch soll einen Beitrag zur Aufarbeitung eines düsteren Kapitels schweizerischer Sozialpolitik leisten. Insbesondere soll hier über die bisher ungeklärte und umstrittene Frage der Entschädigung verhandelt werden, wie Sommaruga versprach. Nun haben Vertreter der Opfer ihre Forderungen, die sie einbringen wollen, veröffentlicht. Zu den Opfern gehören ehemalige Verdingkinder, fürsorgerisch Versorgte, Zwangsadoptierte und -sterilisierte.

Die Delegierten der Opfer verlangen, dass rasch ein Fonds für Härtefälle in der Höhe von 50 Millionen Franken geüfnet werde. Aus diesem sollen Nothilfebeiträge von maximal 10 000 Franken ausbezahlt werden können. Mitte September sollte die Finanzierung sichergestellt sein und ab November der Fonds seine Arbeit aufnehmen können. Zudem sollen möglichst rasch Entschädigungen in der Höhe von 120 000 Franken pro Person in Form monatlicher Renten geleistet werden. Das Geld soll nicht aus allgemeinen Steuermitteln kommen. Die «ehemalige Täterseite» (Staat, Kirchen, Bauernverband, Heimverbände, Pharmaindustrie) könnte die Finanzierung aus Fonds und aus dem Verkauf von Immobilien gewährleisten, schlagen die Vertreter der Opferseite vor.

Die historische und juristische Aufarbeitung soll vorangetrieben werden, etwa indem regionale Kompetenz- und Dokumentationszentren erstellt würden. Um einen Teil der benötigten Gelder zu beschaffen, werden die Produktion und der Verkauf von Sonderbriefmarken sowie einer Goldmünze empfohlen.